Einheit 4, Seite 97
Lösungen zu den Aufgaben

1.
Bei der Variabilität des Verbalstammes von *querer* zwischen /quier/ und /quer/ handelt es sich um Allomorphie durch Vokalalternanz. Diese Alternanz ist durch Regularitäten des historischen Lautwandels im Spanischen erklärbar: wird der Verbalstamm betont, kommt es zur Diphthongierung des Vokals (s. Einheit 3); ist der Verbalstamm unbetont, bleibt es beim Monophthong. Diese allomorphische Variabilität ist auch synchronisch systematisch. Im Fall des Verbalstamms von *ser* (/so/ wie in *soy*, *somos*, *sois*, *son* vs. /er/ in *eres* vs. *es*) geht die Variabilität deutlich über eine Alternanz von Einzellauten hinaus. Man könnte daher den Eindruck gewinnen, also würde sich das Präsens-Paradigma von *ser* aus Formen völlig unterschiedlicher Ausgangsverben zusammensetzen, was dann einem sog. Suppletiv-Paradigma entspräche. Allerdings kann man hier bestenfalls von einer synchronischen Schein-Suppletion, auch als „weak suppletion“ bezeichnet, sprechen, denn die formale Variabilität ist bereits im lateinischen Etymon ESSE angelegt, wo die Präsensformen ebenfalls stark variieren (SUM, ES, EST, SUMUS, ESTIS, SUNT), wenngleich nicht in genau derselben Weise wie im Spanischen. Ein deutlicherer Fall von Suppletion liegt vor, wenn man die Präsensformen von *ser* (< lat. ESSE) mit den Präteritumsformen *fui*, *fuiste* etc. vergleicht; sehr klar wird das Phänomen der Suppletion auch bei den Verbalformen von *ir*, die teilweise von lat. IRE ‚gehen’ (Infinitiv, Partizip *ido*, Imperfekt *iba*, *ibas* etc.), teilweise von lat. VADERE ‚schreiten’ (*voy*, *vas* etc.) und teilweise von den Suppletivformen auf FU- von lat. ESSE herkommen (*fui*, *fuiste*).

2.
(a) anticonstitucionalmente < constituir:
Derivation: *constituir* > *constitución*
Derivation: *constitución* > *constitucional*
Derivation: *constitucional* > *anticonstitucional*; dieser Wortbildungsschritt kann auch als Komposition aufgefasst werden, wenn *anti-* als gebundenes lexikalisches Morphem (und nicht als ein den Gegensatz ausdrückendes Präfix) aufgefasst wird. Dieser Punkt ist strittig.
Derivation: *anticonstitucional* > *anticonstitucionalmente*.
Bemerkung: span. *constituir* kommt von lat. CONSTITUERE, was seinerseits eine Derivation von STATUERE ist; da sich dieser Derivationsschritt aber bereits im Lateinischen vollzog, ist er für die hier nachgezeichnete Derivationskette nicht relevant.

(b) desestabilizador < estable:
Derivation: *estable* > *estabilizador*
Derivation: *estabilizador* > *desestabilizador*

(c) mileurista < mil + euro(s):
Komposition: *mil* + *euro(s)* und gleichzeitig
Derivation: (mil + euro) > *mileurista*
Bemerkung: Da weder die Kompositionsbildung **mileuro(s)* noch die Derivationsbildung **eurista* als Elemente des spanischen Wortschatzes vorkommen, müssen beide Wortbildungsschritte gleichzeitig vollzogen werden, womit es sich um einen Sonderfall eines parasynthetischen Wortbildungsprozesses handelt.

(d) sábelotodo < lo sabe todo:
Hier handelt es sich nicht um eine klassische Komposition, sondern um ein Wortbildungsprodukt, dass durch die Lexikalisierung eines ganzen Syntagmas (mit gleichzeitiger Linearisierungsveränderung) entstanden ist, ein wenig beachtetes, aber in vielen

Sprachen verbreitetes Phänomen lexikalischer Kreativität (z.B. dt. *Vergissmeinnicht*, frz. *(le) cessez-le-feu* ‚Waffenstillstand'; vgl. Wesch 2001:90).

3.
Die Sprache des Chat gilt als eine der Mündlichkeit sehr nahestehende Erscheinungsform von Sprache; mit Koch / Oesterreicher (1990 / 2007) gesprochen, ist Chat medial schriftlich, aber konzeptionell mündlich, also nähesprachlich. Deshalb wird im Chat vor allem von der in gesprochener Sprache besonders ausgeprägten Technik der Wortschatzerweiterung durch Wortverkürzung gebraucht gemacht; die traditionellen Wortbildungsverfahren Komposition, Konversion und Derivation spielen demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle. Die Verfahren der Wortverkürzung gehen im Chat umfassen dabei die beschriebenen Verfahren der Abkürzungs-/Siglenbildung, gehen aber deutlich darüber hinaus; erfahrene Chatter verkürzen ebenso wie usuelle SMS-Schreiber den Wortkörper auch im Inneren und wenden dabei häufig Verschriftungsweisen an, die stark phonetisch/phonologisch ausgerichtet sind, wobei Grapheme und Graphemkombinationen benutzt werden können, die ansonsten der spanischen Sprache eher fremd sind. So ist der Ersatz von *que* durch *ke*, das um ein Graphem kürzer und damit schneller zu tippen ist, im Chat (und SMS) stark verbreitet. Die Oralitätsnähe der Chat-Sprache manifestiert sich auch in onomatopoetischen, also lautmalerischen Verschriftungen sowie im graphischen Ausdruck von suprasegmentalen Charakteristika, wenn etwa gedehnte Aussprache eines Vokals durch Buchstabenvervielfachung (*¡bueeeeeeno!*) oder ein starker Druckakzent auf einer Silbe durch Großschreibung markiert wird.